

Bessere Chancen dank der Lina Bauerschmidt-Stiftung

Nicht erst seit Einführung der Studiengebühren ist wohl jedem klar, dass Bildung in Deutschland nicht ganz umsonst zu haben ist. Gerade auch in Studien- und Ausbildungsgängen kommen auf die Studierenden und Auszubildenden auch noch zusätzliche enorme Folgekosten zu. Von Unterkunft, Verpflegung und Anfahrt gar nicht zu sprechen. Arbeitsmaterial und mehr oder weniger teure Fachliteratur reißen Löcher in die Geldbeutel von Studenten und deren Familien.

Gut beraten ist man da doch mit dem entsprechend situierten Elternhaus. Was wenn man dieses nicht hat?

Eine Antwort auf diese Frage kann die Lina Bauerschmidt-Stiftung geben.

Schüler oder Auszubildende aus dem Raum Kulmbach können dort finanzielle Unterstützung erhalten – so auch ich:

Seit April 2008 (sprich dem Sommersemester) studiere ich an der traditionsreichen Georg-August-Universität Göttingen, die mittlerweile den Status einer „Elite-Universität“ genießt, Humanmedizin. Ein Fach mit langer Geschichte und auch großem Andrang. Mit Glück ist es mir nach dreijähriger Wartezeit gelungen über das Auswahlverfahren dort einen der begehrten Plätze zu ergattern.

Neben den medizinischen Kernfächern beruht die Ausbildung im Fach Medizin auf einer breiten naturwissenschaftlichen Basis. Das Studium der Physik, Chemie und Biologie prägen das erste Semester genauso wie Anatomie und andere kleine Fächer. Damit stehen neben Lehrveranstaltungen wie Vorlesungen und Seminaren natürlich auch viele Praktika auf dem Stundenplan. Umso verständlicher ist es wahrscheinlich, dass nebenbei nicht viel Zeit übrig bleibt, um sich beispielsweise etwas dazu zu verdienen. Bei derzeit knapp 700 Euro Studienbeiträgen pro Semester ergeben sich bei vielen Studenten, so auch bei mir, finanzielle Engpässe.



Bildunterschrift: Grundlagen des Medizinstudiums – Ferdinand Knieling beim Chemiepraktikum

Die Unterstützung der Lina Bauerschmidt-Stiftung hilft mir, Fachliteratur, Studienbeiträge und Lebensunterhalt zu finanzieren und ermöglicht mir ein Studium, in dem Geldmangel nicht das Hauptproblem ist. So wie mir, will die Stiftung aber auch noch anderen jungen Menschen aus Stadt und Landkreis Kulmbach Unterstützung und Hilfe bieten. Ich bin sehr dankbar für dieses Vertrauen und lege anderen Interessierten nahe, mit einem dem Verantwortlichen der Stiftung in Kontakt zu treten und sich über die Möglichkeiten zu informieren.

Kulmbach, 03.10.2008 / Ferdinand Knieling, Kulmbach-Melkendorf